

Die verkaante Flöte

Autor(en): **R.N.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 38

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHATTEN ÜBER EINER ANSTALT

Ein vorbestrafter haltloser Schnapser hat einen schwerkranken
Pflegerling der Anstalt Worben getötet.
Der Schnapser war Hilfswärter der Anstalt!

Die verkannte Flöte

Schauplatz der Handlung ist die Emmentalerschule, wo der Mann meiner Freundin Schullehrer ist. Für die untern Klassen ist eine junge Lehrerin da, die die Kinder beim Singen mit der Blockflöte begleitet. Mehrmals hat sie das schon mit Erfolg getan; die Kinder staunen jedes Mal wieder über das ihnen unbekannte Instrument. Da will nun eine lange Stunde nicht zu Ende

gehen, und die Lehrerin fragt schließlich: «So Chinder, was wei mr jetzt no mache?» Ein kleines, rundes Purebüebli hebt sein Fingerchen und kräht: «Lehrere, schpielet üs no öppis uf dr Velopumpi!»

R. N.

Allerlei Splitter

Es gibt Leute, denen das Wasser bis zum Munde geht, und dennoch trinken sie kein's.

Leider ist Gewissenlosigkeit ein ebenso sanftes Ruhekitzen, als ein gutes Gewissen.

Sich mit seiner Nervosität entschuldigen, heißt ein Privilegium beanspruchen unangenehm zu sein.

L. C.

Börse-Stube

Zürich beim Paradeplatz

Eine gepflegte Gaststätte

Die Börse-Bar: Dancing, Cabaret, Attractions



Cappuccino?

(sprich Kaputschino). Diesen wirklich delikate präparierten Kaffee trinken die Gäste im

Caffé Olimpia Lugano

beim Rathaus auf der Piazza Riforma
Telefon 2 24 08 E. BARBAY